

Bedienungsanleitung

Der Kalkwandler W60 arbeitet mit einer sehr flexiblen Technik. Dadurch ist es möglich, bei jeder beliebigen Wasserzusammensetzung gute Ergebnisse zu erzielen.

Wasser reagiert auf elektrische oder magnetische Schwingungen. Es ist von Vorteil, **wenn man die richtige Einstellung für das jeweilige Wasser möglichst genau findet.**

1. Zu Beginn wählen Sie bitte den **Automatikbetrieb** (voreingestellt). Jetzt taktet das Gerät im 3s-Rhythmus alle Varianten nacheinander durch, und zwar "bipolar" (blau), unipolar (gelb), "kapazitiv" mit "induktiv" (rot) und "kapazitiv" ohne "induktiv" (rote LED aus).

Jetzt sollten Sie die Beobachtung machen, dass Kalkflecken an Armaturen, Duschabtrennung, Kacheln, Spüle usw. lockerer sind, also nicht mehr so fest anhaften und leichter weggewischt werden können. Wenn Sie das beobachten haben Sie die Gewähr, dass Ihr Wasser auf die physikalische Wasserbehandlung anspricht. Das heißt, dass der Kalk direkt im Wasser auskristallisiert. Das hat zur Folge, dass er sich in den Rohrleitungen nicht mehr festsetzen kann.

2. Sobald Sie den Eindruck haben, dass das Gerät nur eine geringe Verbesserung bringt, sollte der grüne und der schwarze Stecker der Induktionsspule gegeneinander getauscht werden. Dadurch ändert sich die Polung.
Wenn die Wirkung jetzt nicht besser wird, gehen Sie wieder zurück (grüner Stecker in grüne Buchse und schwarzer in schwarze).
Wenn die Wirkung besser ist, dann lassen Sie es so. Jetzt wurde erreicht, dass das induktive Feld in die gleiche Richtung schwingt, wie das kapazitive und sich die beiden Felder gegenseitig unterstützen, was vorher nicht war.

3. Als Nächstes sollten die einzelnen Programme nacheinander getestet werden. Beginnen Sie mit Programm 4 also Gesamtfrequenz, induktiv und bipolar (bipolar=Wechselstromimpulse).
Um die Programme zu ändern drücken Sie die Programmtaste **1 Mal**. Nun blinkt das Feld „EIN“. Drücken Sie nun die Taste „Ändern“ so oft, bis die gewünschte Ziffer (also 4) erscheint. Der Wert wird automatisch nach 20s übernommen oder durch einmaliges Drücken der Programmtaste

Falls das auch keine Verbesserung bringt, gehen Sie auf Programm 8 (induktiv mit **unipolar, also Gleichstromimpulse** und Gesamtfrequenz).

4. Zuletzt können Sie die Wirkung noch weiter optimieren. War Programm 4 (mit bipolar) besser als 8 (mit unipolar), dann probieren Sie noch **die Programme 1 bis 3**.
War Programm 8 besser als 4, dann probieren Sie noch **die Programme 5 bis 7**.

Lassen Sie jedes Programm mindestens 2 Wochen arbeiten.

Zusatzfunktionen:

Der W60 bietet noch die Möglichkeit, über ein internes Relais (also einen eingebauten Schalter) einen Ventilator anzuschließen. Mit dem Ventilator lässt sich ein feuchter Kellerraum trocknen (Funktion: Trocknung) Die dazu erforderliche Software (kontrollierte Belüftung) ist bereits im Gerät softwaremäßig vorgesehen. Oder man geht auf „Kühlung“. Dann schaltet das Relais den Ventilator nur dann, wenn die Luft außen kühler ist als innen. Damit kann im Sommer ein Raum gekühlt werden. Der bereits vorhandene Temperaturfühler muss nur vor dem Lüfter angebracht werden. Für die Funktion „Trocknung“ wird noch ein Feuchtesensor benötigt, der € 80,00 kostet.

Über die Funktion Frostschutz könnte man in frostgefährdeten Kellern die Wasserleitung vor Einfrieren schützen. Hierzu muss lediglich eine beliebige elektrische Wärmequelle (Baustrahler, Föhn o. ä.) angeschlossen werden.

Um diese Zusatzfunktionen nutzen zu können, wird noch ein Stecker benötigt, der € 30,00 kostet. Weitere Informationen erhalten Sie auf Nachfrage.